



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 4. Januar 2012**

Ausgabe 003

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Glückwünsche für Uli Hoeneß zum 60. Geburtstag	3
› Zum 100. Geburtstag des ehemaligen Stadtschulrats Anton Fingerle	4
› Arbeitslosenzahlen im Dezember 2011	5
› Geschenke-Versteigerung zugunsten von UNICEF	6
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>7</b>
› Optimierung des Liquiditäts- und Cashmanagements – Ursachen für den Stillstand bei Recovery Auditing?	7
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>10</b>



## Terminhinweise

### **Montag, 9. Januar, 10 Uhr, Rubezahlstraße 32**

Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Rosa Baier im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

### **Montag, 9. Januar, 10 Uhr, Lilienstraße 54**

Stadträtin Bettina Messinger (SPD) gratuliert dem Münchner Bürger Wilhelm Schmitter im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

### **Montag, 9. Januar, 11 Uhr, Parzivalstraße 63**

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Elisabeth Schantz im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

### **Montag, 9. Januar, 18.30 Uhr, Großer Sitzungssaal des Rathauses**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Gedenkveranstaltung der Stadt anlässlich des 125. Geburtstages von Thomas Wimmer, Münchner Oberbürgermeister von 1948 bis 1960. Dr. Helmut Hanko hält den Festvortrag. Altoberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel erinnert an seinen Vorgänger. Gezeigt wird der Film „Ein Tag von Oberbürgermeister Thomas Wimmer“. Musikalische Umrahmung durch das „Waller Trio“. Anschließend findet ein Stehempfang im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses statt.

## Bürgerangelegenheiten

Achtung Redaktionen: Wiederholung mit Korrektur des Datums

**Dienstag, 17. Januar**, (statt wie bisher angekündigt 10. Januar)

**19.30 Uhr, Palais Dürckheim, Türkenstraße 4 (nicht barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Mittwoch, 11. Januar, 18.30 Uhr,**

**Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart) mit der Vorsitzenden Antonie Thomsen.



**Mittwoch, 11. Januar, 19.30 Uhr,**  
**Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)**  
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart).

**Mittwoch, 11. Januar, 17.30 bis 19 Uhr,**  
**BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**  
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann)  
mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

**Mittwoch, 11. Januar, 18 Uhr,**  
**Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)**  
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach)  
mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

**Mittwoch, 11. Januar, 19 Uhr,**  
**Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)**  
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

## Meldungen

### **Glückwünsche für Uli Hoeneß zum 60. Geburtstag**

(4.1.2012) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Uli Hoeneß zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „Der Name Uli Hoeneß und der FC Bayern München sind untrennbar mit der Sportstadt München verbunden. Sie haben den Ruf Münchens als Sportstadt durch die Erfolge des FC Bayern maßgeblich mitgeprägt. Ihre Person steht nicht nur für überragende sportliche Leistungen, Sie haben ja als aktiver Spieler mit den Bayern und der Deutschen Nationalmannschaft nahezu alle wichtigen Titel gewonnen, sondern auch für außerordentliches unternehmerisches Geschick. Dem Verein konnte nichts Besseres passieren, als Ihnen nach Beendigung Ihrer aktiven Fußballkarriere das Management zu übertragen. Der FC Bayern München ist dank der Handschrift des Managers Uli Hoeneß die Erfolgsgeschichte schlechthin im Deutschen Fußball. In diese Zeit fällt die sensationelle Entwicklung des Vereins hin zu einer hervorragend funktionierenden Aktiengesellschaft und als Krönung der Bau der Allianz Arena, die zu den größten und modernsten Fußballstadien der Welt zählt. Mittlerweile leiten Sie als Präsident und Aufsichtsratsvorsitzender die Geschicke des Vereins und man kann nur hoffen, dass diese Ära zum Wohle des Münchner Fußballsports noch lange währt.

So streitbar und polarisierend Sie auf der einen Seite wahrgenommen werden, wenn es um die wirtschaftlichen und sportlichen Interessen des Vereins geht, so haben Sie dabei Ihren sozialen Anspruch nie aus den Augen verloren. Der FC Bayern engagiert sich auch auf Ihr Bestreben hin mittels eigener Stiftung für soziale Projekte, frühere Bayernspieler werden in die Organisationsstruktur des FC Bayern eingebunden und notleidende Fußballvereine mit Solidaritätsspielen des FC Bayern finanziell unterstützt. Ich kann Ihnen versichern, dass es mir auch ein persönliches Bedürfnis war, Sie für Ihre großen Verdienste um den Sport mit dem ‚Goldenen Ehrenring‘ der Stadt München auszuzeichnen. Diese Ehrung hatte ja mit anderen Themen zu tun als unsere letzte heftige Kontroverse, ob die Stadtparkasse ebenso wie die staatlichen Geldinstitute an kreditwirtschaftliche Grundsätze gebunden ist oder unter besonderem Erwartungsdruck auch mal ein Auge zudrücken darf.

Für die kommenden Herausforderungen und Ihre weiteren Pläne wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, Kraft und Gesundheit.“

### **Zum 100. Geburtstag des ehemaligen Stadtschulrats Anton Fingerle**

(4.1.2012) Am 5. Januar wäre der ehemalige Stadtschulrat Anton Fingerle 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass zeigt das Referat für Bildung und Sport in seinen Räumen in der Bayerstraße 28 eine Ausstellung über Leben und Werk des Münchner Stadtschulrats, der wie kaum ein anderer die Schulgeschichte Münchens und die Entwicklung der Jugendkultur in dieser Stadt geprägt hat. Die Ausstellung wird am Montag, 23. April, von Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet.

Getragen vom humanistischen Menschenbild verfolgte Anton Fingerle in den gut 30 Jahren seiner Amtszeit hartnäckig seine Idee eines demokratischen gesellschaftlichen Miteinanders. Seine Reformen und Innovationen veränderten das Münchner Bildungs- und Erziehungswesen nachhaltig und umfassend.

Die Bedingungen für seinen Amtsantritt im Mai 1945 waren alles andere als optimal. Lehrkräfte fehlten in allen Fächern und Schularten, die Lehrsäle waren zu fast 50 Prozent zerstört, Schulbücher gab es nicht. So standen zum Beispiel für 1.364 Volksschulklassen mit über 60.000 Schülerinnen und Schülern nur 829 Lehrkräfte zur Verfügung. Kälte und fehlende Heizanlagen führten im Winter zeitweise dazu, dass der Unterricht auf 90 Minuten pro Tag und Klasse beschränkt werden musste. Auch viele Kindertageseinrichtungen waren bei den Luftangriffen zerstört worden.

Jedoch bereits im Dezember 1946 gab es wieder 61 städtische Kindergärten und 58 Kinderhorte. Zwei Jahre später, im Dezember 1948, wurde an der Weißenseestraße das Richtfest für den ersten Neubau einer Grund-



schule in der Nachkriegszeit gefeiert. Knapp zehn Jahre später – im Jahr 1957 – wird mit dem Städtischen Elsa-Brändström-Gymnasium in Pasing das erste neue Gymnasium nach dem Krieg gebaut. Bis zum Ende der Amtszeit Fingerles folgten noch weitere 13 neue Schulgebäude für Gymnasien und 16 neue Realschulen. Mit der Gründung des Abendgymnasiums 1953 und der Errichtung des Münchenkollegs im Jahr 1961 schuf Anton Fingerle noch heute erfolgreiche Einrichtungen des Zweiten Bildungswegs.

Auch in der Pädagogik ging Anton Fingerle neue Wege. Bereits 1948 gründete er einen Zweckverband zur Einrichtung und Betreuung von Landschulheimen, in denen Kinder und Jugendliche außerhalb des Schulalltags die Natur erleben und gemeinsam lernen können. Anfang der 50er Jahre legte er mit dem System der „Schuljugendberater“ den Grundstein für die heute etablierte schulpsychologische Betreuung an den Schulen. An der Hochstraße wurde im Schuljahr 1963/64 die erste Münchner Tagesheimschule eröffnet, die als Modellprojekt Schule und Freizeitangebot zu einer pädagogischen Einheit zusammen führte. Fingerle trat für möglichst frühe individuelle Förderangebote und für leistungsdifferenzierten Unterricht ein. Unter seiner Ägide entstanden Alternativen zum dreigliedrigen Schulsystem, die sich bis heute bewährt haben: die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule und die Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe. Die Amtszeit Anton Fingerles war geprägt von der Absicht, pädagogische Innovationen mit strukturellen Veränderungen zu verbinden, soziale Ungerechtigkeiten zu beseitigen und zum Wohl aller Münchner Kinder und Jugendlichen eine menschliche Pädagogik umzusetzen. Als Mitbegründer, Vorsitzender oder Förderer zahlreicher Organisationen hat Anton Fingerle bei der Realisierung dieser Ziele mitgewirkt. Am Ende seiner Dienstzeit erhielt er 1976 als Dank des Stadtrats und der Bürgerschaft für seine Tätigkeit die Goldene Bürgermedaille,

Anton Fingerle verstarb kurz nach Ende seiner Amtszeit am 12. November 1976.

Zum 100. Geburtstag von Anton Fingerle legt die Landeshauptstadt München am Donnerstag, 5. Januar, an seiner Grabstätte 136-A-188 im Nordfriedhof einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

### **Arbeitslosenzahlen im Dezember 2011**

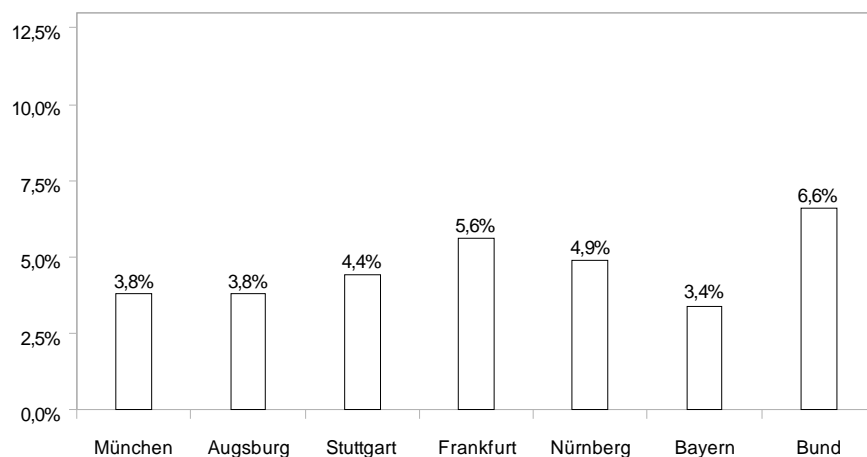
(4.1.2012) Im **Agenturbezirk München** ist zum Jahresschluss die Arbeitslosigkeit geringfügig gestiegen. So waren insgesamt 46.572 Personen arbeitslos, das sind 132 mehr als im November 2011. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) blieb stabil bei 3,8 Prozent.

**Bayern:**

Die Arbeitslosigkeit in Bayern ist erwartungsgemäß im Dezember leicht angestiegen. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen erhöhte sich im Vergleich zum Vormonat um 9.742 auf 229.800. Die Arbeitslosenquote stieg auf 3,4 Prozent (November 3,3 Prozent).

**Bund:**

Mit dem Einsetzen der Winterpause stieg die Arbeitslosigkeit um rund 67.000 auf 2,780 Millionen. In Westdeutschland waren es 1,887 Millionen bei einer Quote von 5,6 Prozent; in Ostdeutschland waren es 892.993 bei einer Quote von 10,6 Prozent. Die Arbeitslosenquote steigerte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 6,6 Prozent (November 6,4 Prozent).

**Arbeitslosenzahlen in deutschen Städten  
Dezember 2011 (Agenturbezirke)****Geschenke-Versteigerung zugunsten von UNICEF**

(4.1.2012) Von Montag, 9. Januar, bis Freitag, 13. Januar, jeweils von 11 bis 17 Uhr, findet im Prunkhof des Rathauses wieder die Versteigerung „ungeliebter Weihnachtsgeschenke“ zugunsten von UNICEF statt. Noch bis zum 10. Januar (Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr) können Weihnachtsgeschenke und sonstige schöne Dinge, die nicht benötigt werden, in der Stadt-Information im Rathaus abgegeben werden.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 4. Januar 2012

## **Optimierung des Liquiditäts- und Cashmanagements – Ursachen für den Stillstand bei Recovery Auditing?**

Anfrage Stadtrat Dr. Jörg Hoffmann (FDP) und Stadtrat Johann Altmann  
(Freie Wähler) vom 26.10.2011

### **Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:**

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage vom 26.10.2011 zur Beantwortung überlassen.

Für die gewährte Terminverlängerung bedanke ich mich.

In Ihrer Anfrage vom 26.10.2011 verweisen Sie auf das Protokoll des Finanzausschusses vom 14. Dezember 2010 zur Vergabe eines Recovery Audit an eine externe Firma.

Vorbemerkung:

Die Ausschreibungsunterlagen für die Dienstleistung „Überprüfung der Kreditorendaten auf Doppel- und Überzahlungen“ wurden gemeinsam mit Direktorium HAll Vergabestelle 1 und dem Revisionsamt erstellt.

Ein Kernstück der Ausschreibung ist der mögliche Umfang (Anzahl und Höhe der zu überprüfenden Buchungen) der Dienstleistung.

Um allen datenschutzrechtlichen Belangen umfassend Rechnung zu tragen, wurde vor Erstellung der Ausschreibungsunterlagen bei allen örtlichen Datenschutzbeauftragten der Referate ein Mengengerüst der datenschutzrelevanten Buchungen angefordert. Im Mai 2011 lagen die Rückmeldungen der Referate vor. Leider waren die vorgelegten Daten nicht in allen Fällen ausreichend. Die offenen Angaben wurden durch die Referate bis 30.08.2011 nachgereicht.

Parallel zur Ermittlung des möglichen Prüfungsumfangs wurde seit März 2011 die Leistungsbeschreibung gemeinsam zwischen Stadtkämmerei und Direktorium HAll Vergabestelle 1 vorbereitet. Nach Vorliegen der Daten der

Referate wurde die Leistungsbeschreibung im September 2011 fertiggestellt. Im Oktober 2011 wurde die Leistungsbeschreibung mit dem Revisionsamt abgestimmt. Die abgestimmte Leistungsbeschreibung liegt nun zur Veröffentlichung bei Direktorium HAII Vergabestelle 1. Mit einer Veröffentlichung ist in der KW 49 zu rechnen.

Aufgrund der Auftragssumme ist ein „Offenes Verfahren“ durchzuführen. Bei „Offenen Verfahren“ beträgt durch die elektronischen Bereitstellung aller Unterlagen die Angebotsfrist 40 Tage. Die Ausschreibungsunterlagen für die Dienstleistung „Überprüfung der Kreditorendaten auf Doppel- und Überzahlungen“ werden auf dem Internetportal der Landeshauptstadt München (<http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtinfos/Ausschreibungen.html>) elektronisch bereitgestellt.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Weshalb ist bis dato keine erkennbare Aktivität bei der Vergabe eines Auftrages für Recovery Auditing erfolgt?*

**Antwort:**

Die Vorbereitung der Ausschreibung laufen seit Januar 2011. Zu den konkreten Aktivitäten verweise ich auf meine Vorbemerkung.

**Frage 2:**

*Wie will der Stadtkämmerer seinem Versprechen nachkommen, ein Jahr nach dem Finanzausschuss vom 14.12.2010 über die Ergebnisse zu berichten, wenn noch nicht einmal eine Ausschreibung erfolgt ist?*

**Antwort:**

Es wurde im Finanzausschuss am 14.12.2010 vom Stadtrat der Wunsch geäußert, dass ein Recovery-Auditing-Verfahren zunächst für ein Jahr durchgeführt wird.

Nach Abschluss dieser einjährigen Erprobung des Recovery-Auditing-Verfahrens werde ich dem Finanzausschuss, wie in der Sitzung vom 14.12.2010 angekündigt, über die Ergebnisse der Prüfung berichten.

**Frage 3:**

*Worin liegt der Grund für diese sehr lange Verzögerung?*





**Antwort:**

Zur Dauer des Verfahrens verweise ich auf meine Vorbemerkung.

**Frage 4:**

*Bis wann ist nun realistisch mit einer Ausschreibung bzw. Vergabe zu rechnen?*

**Antwort:**

Zum Zeitpunkt der Ausschreibung verweise ich auf meine Vorbemerkung.

Nach Auskunft der zuständigen Vergabestelle ist mit einer Vergabe nicht vor März 2012 zu rechnen. Der Grund dafür liegt in der Auswertungsdauer und in der für diesen Fall aufgrund des geschätzten Auftragswertes notwendigen Stadtratsbefassung.

**Frage 5:**

*Welcher finanzielle Schaden ist der Landeshauptstadt München durch diese Verzögerung bereits entstanden?*

**Antwort:**

Ein finanzieller Schaden für die Landeshauptstadt München ist nicht bezifferbar, da keine belastbaren Zahlen für Fehler im Bereich Überzahlung bzw. Doppelzahlungen von Kreditoren vorliegen. Das von EVV durchschnittlich angegebene Potential beinhaltet neben der „Überprüfung der Kreditoren auf Doppel- und Überzahlungen“ auch den Bereich „Einwerben von günstigen Vertragskonditionen“. In der Empfehlung des Finanzausschusses vom 14.12.2010 wurde die Vergabe auf die Überprüfung der Kreditoren auf Doppel- und Überzahlungen explizit beschränkt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 4. Januar 2012

### **Gaskraftwerk für München?**

Antrag Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

### **„Grüne Wellen“ müssen auf den Prüfstand**

Anfrage Stadträte Dr. Jörg Hoffmann und  
Dr. Michael Mattar (FDP)

### **„Heikle soziale Einrichtungen“ in Obersendling**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)



**Hans Podiuk**

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

**ANTRAG**  
04.01.2012

### **Gaskraftwerk für München?**

Die Stadtwerke München berichten dem Stadtrat über ihre Planungen ein Gaskraftwerk betreffend, sobald die Planungen in einem solche Stadium sind, dass Auskunft erteilt werden kann.

#### **Begründung:**

Presseberichten zufolge planen die Stadtwerke die Errichtung eines Gaskraftwerkes. Auf eine entsprechende Nachfrage vom Mai (!) teilte das Wirtschaftsreferat kürzlich mit, dass „die Prüfungen noch nicht in einem solchen Stadium [sind], dass die SWM in der Lage wären, konkrete Aussagen zu treffen“.

Daher soll der Stadtrat das Referat beauftragen, ihn zu informieren, sobald die Planungen sich in einem entsprechenden Stadium befinden.

Damit soll vermieden werden, dass der Stadtrat – wie bei den Überlegungen zu den Windkraftträdern im Norden – die Pläne der 100%-Tochter aus der Zeitung erfahren muss.

gez.  
Hans Podiuk  
Stadtrat





Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Anfrage**  
04.01.2012

### **„Heikle soziale Einrichtungen“ in Obersendling**

Laut Berichten der Tagespresse halten Stadtteilpolitiker den Bereich um die Boshetsrieder Straße mit einem nahegelegenen Asylbewerberheim – in der Baierbrunner Straße - für „genug belastet“. Das Verwaltungsgericht teilt diese Auffassung und stellte in einem Urteil fest, daß das Asylbewerberheim „unverträglich mit der Wohnumgebung“ sei (Zitate nach: „Süddeutsche Zeitung“, 19.12.2011). Die Stadt legte gegen das Urteil Berufung ein.

Zu allem Überfluß betreibt das Amt für „Wohnen und Migration“ aber zusätzlich die Einrichtung einer Obdachlosenunterkunft an der Geretsrieder Straße. Bezirksausschuß und Anwohner sehen sich übergangen und in ihrem Mitspracherecht ignoriert; BA-Vorsitzender Hans Bauer spricht von der „Ansiedlung potentiell heikler sozialer Einrichtungen“.

Die Vorgehensweise der Stadt wirft im Verein mit der örtlichen Situation in Obersendling Fragen auf.

#### Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie ist der tatsächliche Sachstand, was die Errichtung einer Obdachlosenunterkunft an der Geretsrieder Straße angeht? Wann ist mit ihrer Inbetriebnahme zu rechnen?
2. Welche Unterkünfte für Obdachlose und Asylbewerber im Bereich des BA 19 sind a) derzeit in Betrieb und b) stadtseitig in Planung? (Einrichtungen bitte einzeln auführen!)
3. Laut SZ vom 19.12. legte der Leiter des städtischen Amtes für „Wohnen und Migration“, R. Stummvoll, dem BA 19 im November dar, „wie schwierig es für seine Stelle geworden ist, auf dem angespannten Wohnungsmarkt Unterkünfte für Obdachlose zu organisieren“. Andererseits, räumt Stummvolls Kollege B. Schreyer laut

*b.w.*

SZ ein, habe der „Amtsleiter (...) in der Fülle laufender Unterbringungs-Projekte“ den Abschluß eines Belegungsvertrages mit dem Eigentümer des fraglichen Gebäudes an der Geretsrieder Straße „wohl übersehen“ (Zitate nach: SZ, a.a.O.). Wie sieht es mit der Organisation neuer Unterkünfte für Obdachlose und Asylbewerber durch das Amt für „Wohnen und Migration“ also tatsächlich aus? Wo liegen die Probleme? Wie viele Unterkünfte konnte das Amt für „Wohnen und Migration“ im zurückliegenden Jahr 2011 für den gesamten Stadtbereich erfolgreich organisieren? Mit wie vielen Einzelbelegungsplätzen insgesamt?

4. Wie verteilen sich die aktuellen Unterbringungszahlen der unter 2a) nachgefragten Einrichtungen im Bereich des BA 19 auf a) Obdachlose, b) Asylbewerber? Wie verteilen sich die unter 3. nachgefragten Belegungsplätze im gesamten Stadtbereich auf a) Obdachlose, b) Asylbewerber?



Karl Richter  
Stadtrat